

BUNDESMINISTERIUM FÜR
AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN

Abt. II.3
Ges. Dr. Sucharipa

GZ: 22.17.01/176-II.3/90

DEUTSCHE EINHEIT
Sowjetische Position

ergeht an:
Herrn Bundesminister
Herrn Generalsekretär
Herrn Sektionsleiter
alle Abt. d. Sekt. II
Liste KSZE

INFORMATION

Ergänzend zur Information der Abt. II.1. (GZ. 22.17.01/173) ist zur aktuellen sowjetischen Haltung in der deutschen Frage folgendes anzumerken:

1) Die von Präsident Gorbatschow gegenüber BK Kohl am 16. Juli eingegangenen Zugeständnisse gehen selbst über die Erwartung derjenigen hinaus, die letztlich eine sowjetische Zustimmung zur NATO-Lösung für ein vereintes Deutschland unter Voraussetzung einer Sonderlösung für "Ostelbien" für möglich erachtet haben. Die von Kohl und Gorbatschow im Kaukasus vereinbarte Lösung sieht nämlich für die Zukunft, d.h. für die Zeit nach erfolgtem Abzug der sowjetischen Truppen nur noch in beschränktem Umfang einen militärischen Sonderstatus für das heutige Gebiet der DDR vor: vgl. die nicht völlig klare Zusage Kohls, daß in diesem Gebiet keine ausländischen Truppen stationiert sein werden. Dem gegenüber wird in allen anderen Bereichen eine völlige sicherheitspolitische Integration Gesamtdeutschlands Platz greifen. (In den letzten drei Nummern der renommierten amerikanischen Zeitschrift "Foreign Affairs" findet man im übrigen eine Reihe von Artikeln bekannter amerikanischer Fachautoren -Kirckpatrick, Mc Bundy etc.-, die allesamt zu erkennen gaben, daß sich nicht mit einer konsensualen NATO-Lösung rechneten.) Es erscheint daher legitim, die Frage nach den Hintergründen für die über alle Erwartung positive Haltung der Sowjetunion oder - besser gesagt - Gorbatschows zu stellen :

2) Die von Gorbatschow eingenommene Position läßt sich als Folge einer Kombination von einerseits Neubestätigter innenpolitischer Stärke des sowjetischen Präsidenten aufgrund des "gewonnenen" Parteitages und andererseits Anerkennung der außenpolitischen Schwäche seines Landes erklären: Im vollen Bewußtsein des ihm durch die Bestätigung seiner (derzeitigen) unanfechtbaren Rolle zugewachsenen außenpolitischen Spielraums hat Gorbatschow - offenbar ohne weitere Abstimmung mit anderen immerhin auch maßgebenden Kräften (Militärs etc) - erfolgreich versucht, aus dem sowjetischen Rückzug aus der DDR und der Aufgabe alter deutschlandpolitischer Positionen der Sowjetunion (Beharren auf der Neutralität Gesamtdeutschlands) zum vielleicht letztmöglichen Zeitpunkt möglichst viel Kapital (im übertragenen wie vermutlich auch im eigentlichen Sinn des Wortes) herauszuschlagen.

- 2 -

3) Gorbatschow hat dabei immerhin folgende Pluspunkte für sein Land sicherstellen können:

- Reduktion der gesamtdeutschen Truppenstärke auf 370 000 Mann und damit immerhin (bei Einbezug der Mannschaftsstärke der NVA) um 45%;
- offensichtliche Übernahme der - erheblichen - Kosten des sowjetischen Truppenabzuges durch Gesamtdeutschland (siehe Absichtserklärung betr. Vereinbarung über Auswirkungen der DM-Umstellung);
- weitere aktive Bemühungen der BRD für westliche Hilfe an Sowjetunion;
- Zusage für Abschluß eines bilateralen umfassenden Vertrages (wohl politische Konsultationen und Wirtschaftshilfe);

4) Die Vereinbarung Kohl-Gorbatschow ist ohne vorherige Information der westlichen Partnern abgeschlossen worden und signalisiert damit auch eine künftige Eigenständigkeit deutscher Außenpolitik.

5) Präsident Gorbatschow könnte auch mit dem Gedanken spekulieren, daß nach erfolgtem sowjetischen Truppenabzug in der BRD die negative Stimmung gegen ausländische Militärpräsenz generell weiter anwachsen könnte und somit vielleicht in weiterer Zukunft doch noch ein traditionelles Ziel sowjetischer Politik erreicht werden könnte.

6) In Summe handelt es sich bei den Vereinbarungen vom 16.7. - wie Gorbatschow selbst festhielt - um gelungene "Realpolitik". Ob es dem sowjetischen Präsidenten gelingen wird, dieses Ergebnis auch innenpolitisch abzusichern, wird auch von der weiteren Reaktion im Westen abhängen: zu lautes Triumphieren kann hier schädlich wirken, ist aber andererseits angesichts des deutschen "Alleinganges" (siehe oben) auch nicht zu erwarten.

Wien, am 19.7.1990

SUCHARIPA m.p

Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten

20. Juli 1990

Geschäftszahl <i>22-17-01/176-II-3/90</i>	Verschlussvermerke	Dringlichkeitsvermerke <i>FOFORT</i>
miterl. Ordnungszahlen		Skartierungsvermerk
Bezugszahlen <i>176</i>	Genehmigungsvermerke	

Gegenstand Deutsche Einheit; Sowjetische Position e.o.	Frist	zu betreiben am		
		neue Frist		

Zur Einsicht vor Erledigung, Genehmigung, Abfertigung, Hinterlegung

Information

ergeht an:

HBM ✓

HGS ✓

HSL ✓

alle Abt. der S. II ✓

Liste KSZE ✓

wKW

Reing. <i>AP 20/7/1990</i>	abgezeichnet von	genehmigt von Ges. Dr. Sucharipa
Vergl. _____	_____	Wien, am 19.7.1990 19
Begl. _____	_____	<i>Hande von Ges. Sucharipa</i> <i>unverändert genehmigt</i>
Abgef. <i>20/7</i>	Bearbeiter	<i>20/7</i>

20. Juli 1990